

# Viele Anregungen

## Winterberger Rat stimmt Haushaltsplan einstimmig zu

■ Von Helmut Japes  
schmallenberg@sauerlandkurier.de

### Winterberg.

**Der Rat der Stadt Winterberg stimmte in der jüngsten Ratssitzung dem Haushaltsplan für 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung 2019 bis 2021 einstimmig zu. Die meiste Zeit nahm der Tagesordnungspunkt 1.1 der umfangreichen Tagesordnung in Anspruch: Die Ratsmitglieder setzten sich hier mit den Einwendungen und Anregungen der FWG – Bürger für Winterberg und Ortschaften auseinander.**

Die FWG hatte insgesamt 16 Einwendungen und Anregungen zum Haushaltsplan 2018 eingereicht. Von den 16 Punkten wurden zwei vom Rat angenommen. Die weiteren wurden verworfen, hier folgte der Rat den verwaltungsseitigen Ausführungen. Angenommen wurde der Vorschlag, die Zeit der Einsichtnahme in den Haushalt von zwei auf drei Wochen zu verlängern und die FWG darf – allerdings nicht als Verein, sondern nur über ihren Vorsitzenden Sebastian Vielhaber – einen Antrag nach dem Informationsfreiheitsgesetz stellen.

In diesem Zusammenhang beantragt die FWG, dass sie Einblick in die Einnahmen und Ausgaben aller städtischen Gebäude (außer Mietobjekte) nehmen möchte.

Zu den nicht angenommenen Themen gehörten zum Beispiel das Thema Schule, Straßenausbaubeiträge nach KAG senken beziehungsweise abschaffen, die Kostenbelas-



### Ein Beschluss des Winterberger Rats: Eine Fachfirma beseitigt zweimal im Jahr die Algen.

tung durch die Bobbahn und das Oversum, die Verkehrssituation an Wintersport-Wochenenden und die zukünftige Unterstützung des Bäderevereins Siedlinghausen.

### Lob für ehrenamtlich tätige Bürger

In ihren Haushaltsreden stellten sich die drei Fraktionsvorsitzenden Joachim Reuter (CDU), Torben Firley (SPD) und Bernd Kräling (FDP) geschlossen hinter den Haushaltsentwurf und lobten die Verwaltung für ihre Arbeit. Darüber hinaus zollten die drei den Gewerbebetrieben der Stadt hohe Anerkennung, da sie mit ihrer Gewerbesteuer einen großen Anteil der Ausgaben bestreiten. Lob gab es auch für ehrenamtlich tätige Bürger der Stadt. Kritisiert wurde wie fast in jedem Jahr

die hohe Abgabenlast an den Kreis und hier insbesondere die Jugendamtsumlage.

Weitere Beschlüsse in Kurzform:

- Für den Hillebachsee soll kein Algenmähboot gekauft werden, die Beseitigung der „Fadenalgen“ wird einer Fachfirma übertragen, welche zweimal im Jahr die Algen mäht. Das sei die kostengünstigste Lösung.

- Die Anzahl der Ratsmitglieder soll bei der Wahl im Jahr 2020 nicht reduziert werden, es bleibt bei 32 Ratsmitgliedern.

- Die Betreiberin des „Hotel Winterberg Resort“ darf auf dem Hotelgelände sechs Holzhäuser errichten.

- Die Bäume der Allee an der Kurparkanlage in Winterberg laufen Gefahr gefällt zu werden, da sie wohl zu einem Sicherheitsrisiko werden könnten. Dazu wird ein Sachverständiger eingesetzt.